



Ein Selbstbewertungs-Rahmen für Dienstleister

Version 1.0, November 2016



© Das Entelis Konsortium, 2016

Entwicklung eines Selbstbewertungs-Rahmens für Soziale Dienstleister zur besseren digitalen Inklusion und Teilhabe

Viele Menschen mit Behinderungen können in der digitalen Gesellschaft nicht voll teilhaben obwohl sie es gerne täten. Soziale Dienstleister können ihre Nutzer/innen dabei unterstützen, digitale Fähigkeiten zu erwerben und Zugang zur digitalen Gesellschaft und ihren Ressourcen zu bekommen.

Viele Dienstleister für Menschen mit Behinderung sind jedoch gezwungen, mehr auszugeben während die Tarife für ihre Leistungen gesenkt werden, und die aktuellen Finanzierungsregelungen kommen für einen Großteil der erhältlichen assistierenden Technologien nicht auf.

Das vorliegende Selbstbewertungs-Instrument¹ wurde vom ENTELIS Netzwerk entwickelt. Es zielt darauf ab, gute Praxis sichtbar zu machen und stellt Indikatoren für Dienstleister bereit, mit denen sie ihre Anstrengungen hinsichtlich IKT-AT in folgenden Bereichen einschätzen können:

- Engagement der Organisation für die Verwendung von IKT-AT
- Zugang von Nutzer/innen zu IKT-AT
- Training zu IKT-AT
- Bewusstsein für und Nutzen von IKT-AT
- Barrieren für die Verwendung von IKT-AT
- Engagement & Einbindung von Angehörigen bei der Verwendung von IKT-AT
- Finanzierung von IKT-AT

Der vorliegende Rahmen wird bei Bedarf über Feedback aus seiner Anwendung überarbeitet.

Zukünftige Entwicklungen

Angesichts der Herausforderungen für soziale Dienstleister kann eine solche Erhebung nur der erste Schritt in Richtung Abbau der digitalen Kluft bedeuten. Die Dienstleister benötigen weitere Unterstützung zur Umsetzung von Strategien für den besseren Zugang von Nutzer/innen zu IKT-AT.

Zukünftige Unterstützung, durch Entelis oder andere Netzwerke, könnte folgendes beinhalten:

- Durchführung einer externen Evaluierung
- Training
- Train the Trainer
- Installation(steuern)
- Online Unterstützung
- Identifikation von Funktionen und Verantwortungsbereichen in der betreffenden Organisation
- Wirkungsmessung
- Information über Technologien – bestehende und neue
- Kennzeichnung

¹ Das ENTELIS Netzwerk wird von der Europäischen Kommission kofinanziert (Lifelong Learning Programm – Fördervereinbarung 213-4195/001-001). Diese Publikation spiegelt nur die Sichtweise des Autors wieder, und die Kommission kann nicht verantwortlich gemacht werden für die Verwendung der enthaltenen Information. Die Autor/innen sind Sarah Weston, Steve Barnard, Evert-Jan Hoogerwerf, Katerina Mavrou, Sonia Staskoviak, Bryan Bayle, Monika Daoudi-Rosenhammer, John Gilligan, Darvishy Alireza und Karin Astegger.

Themen und Indikatoren				
1. Engagement der Organisation für die Verwendung von IKT-AT				
Details	Indikatoren	Ja	Nein	teilweise
Ist IKT-AT in den Werten Ihrer Organisation verankert?	Im Leitbild			
	In der Strategie			
	In den Richtlinien			
	In den Zielen			
	Die Organisation hat eine Forschungs- & Entwicklungs-Strategie für IKT-AT			
	Die Organisation arbeitet mit der Industrie und/ oder Universitäten hinsichtlich Forschung & Entwicklung zusammen			
2. Zugang von Nutzer/innen zu IKT-AT				
Details	Indikatoren	Ja	Nein	teilweise
Hat Ihre Organisation einen individuellen und persönlichen Ansatz für IKT-AT?	Ist in den individuellen (Unterstützungs-)Plänen enthalten			
	In Evaluierungsberichten			
	In Wirkungsberichten			
	Training			
	Regelmäßige Updates für IKT-AT sind verfügbar			
Haben die Nutzer/innen Ihrer Organisation Zugang zu einer großen Bandbreite an IKT-AT?	Zugang zu Telecare			
	Zugang zu Kommunikationshilfen			
	Zugang zu Mobilitätshilfen			
	Zugang zu Telehealth			
	Zugang zu IKT-AT Schnittstellen			
IKT-AT wird für barrierefreien Zugang von Nutzer/innen eingesetzt.	Zugang zu Mainstream Technologie			
	Verfügbarkeit von Gebärden			
	Verfügbarkeit von Braille			
	Verfügbarkeit von Informationen in einfacher Sprache			
	Barrierefreie Websites			
Universal Design-Prinzipien werden eingesetzt				

Details	Indikatoren	Ja	Nein	teilweise
Nutzer/innen werden bei Zugang zu und Verwendung von IKT-AT von den Mitarbeiter/innen gut unterstützt.	Fortbildungskonzepte für Mitarbeiter/innen			
	Spezialisiertes Personal für IKT-AT eingesetzt			
	Verfügbarkeit technischer Unterstützung			
	Wartungspläne			
	Kontinuierliche Einschätzungen bezüglich IKT-AT			
	Etablierter Umsetzungsprozess für IKT-AT, der Einschätzung, Wirkung, Installation, Beobachtung, Nachhaltigkeit und Finanzierung beinhaltet			
3. Training zu IKT-AT				
Details	Indikatoren	Ja	Nein	teilweise
Mitarbeiter/innen bekommen regelmäßige Trainings zu IKT-AT.	Teil der Fortbildung für Mitarbeiter/innen			
	Das Training ist regelmäßig und verpflichtend			
	Internes Training wird angeboten			
	Mitarbeiter/innen haben Zugang zu externem Training			
	Das Training ist durch eine anerkannte Stelle akkreditiert			
Nutzer/innen erhalten regelmäßig Training darin, wie sie ihre IKT-AT nutzen können.	Ist in ihren individuellen (Unterstützungs-)Plänen enthalten			
	Internes Training wird angeboten			
	Zugang zu externem Training			
	Kontinuierliche Erhebung von Trainings-Bedarf			
	Das Training ist durch eine anerkannte Stelle akkreditiert			

4. Bewusstsein für und Nutzen von IKT-AT				
Details	Indikatoren	Ja	Nein	teilweise
Nutzer/innen wissen, welche IKT-AT verfügbar sind.	Nutzer/innen können IKT-AT ausprobieren oder ausleihen			
	Training für Mitarbeiter/innen zu IKT-AT			
	Zugang zu Informationsquellen für IKT-AT			
	Verfügbarkeit von Expertenwissen			
Nutzer/innen haben von IKT-AT profitiert.	Mehr Unabhängigkeit			
	Mehr Mobilität			
	Mehr Sicherheit			
	Verbesserte Kommunikation			
	Verbesserung von Gesundheit & Wohlbefinden			
In der Organisation gibt es ein gut verankertes Bewusstsein für IKT-AT.	IKT-AT Expert/innen in der Organisation			
	Etablierte Prozesse für Erhebung und Evaluierung			
	Alle Mitarbeiter/innen haben ein Bewusstsein für IKT-AT			
	Verpflichtende Basis-Schulung für IKT-AT			
Hat die Organisation einen ethischen Ansatz für IKT-AT?	In Datenschutzbestimmungen enthalten			
	In den Richtlinien für Risikomanagement enthalten			
	Beratung/ Anleitung zur sicheren Verwendung von IKT-AT			
	Ist in IKT-AT Trainings enthalten			
5. Barrieren für die Verwendung von IKT-AT				
Details	Indikatoren	Ja	Nein	teilweise
Die Organisation ist sich der möglichen Barrieren für die Verwendung von IKT-AT bewusst.	Mangelnde Finanzierung			
	Mangelnde Verfügbarkeit von IKT-AT			
	Widerstand von Mitarbeiter/innen gegen IKT-AT			
	Widerstand von Nutzer/innen gegen IKT-AT			

	Widerstand von Angehörigen gegen IKT-AT			
	Mangel an Training			
	Mangel an interner Expertise			
	Mangel an Informations- & Wissensressourcen für IKT-AT			
6. Engagement & Einbindung von Angehörigen bei der Verwendung von IKT-AT				
Details	Indikatoren	Ja	Nein	teilweise
Die Angehörigen der Nutzer/innen sind in die Verwendung und Unterstützung für die Verwendung von IKT-AT eingebunden.	Regelmäßige Treffen mit Angehörigen zu IKT-AT			
	Trainings für Angehörige			
	Einbindung von Angehörigen bei Erhebung und Installation			
	Angehörige unterstützen die Nutzung von IKT-AT			
7. Finanzierung von IKT-AT				
Details	Indikatoren	Ja	Nein	teilweise
Hat die Organisation Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten für IKT-AT?	Teil des Finanzierungspakets lokaler Behörde/ Gemeinden			
	Teil des Persönlichen Budgets von Nutzer/innen			
	Über Beihilfen oder Spenden			
	Über öffentliche Finanzierung			
	Nutzer/innen bzw. die Organisation haben Zugang zu Updates oder neuen Technologien, wenn diese erhältlich sind			

Abkürzungen:

IKT Informations- und Kommunikationstechnologie

AT Assistierende Technologie

Übersetzung auf Deutsch:

Karin Astegger und Monika Daoudi-Rosenhammer (Lebenshilfe Salzburg)